

18. Spieltag: SG Hege-Bodolz - SV Tannau

1:1



Trainer Fluhr immer mittendrin statt nur dabei

Die obligatorische Punkteteilung in der Winterberg-Arena

Was waren das für traumhafte Bedingungen an diesem Sonntag im April. Der Rasen war frisch gemäht, die Linien für das Schlagerspiel extra noch mal nachgezeichnet und Petrus tat sein Bestes um dem Spiel zwischen den Gastgebern aus He-Bo und dem Rückrunden-Primus SV Tannau einen unbeschreiblichen Rahmen zu bieten. Es waren wohl die Temperaturen des Bodensees die viele der Fans abschreckte den Sprung ins kühle Nass zu wagen und sich stattdessen am Sportplatz am Röhrebach einfanden.

Nach drei Unentschieden in Folge und damit auch ungeschlagen im Jahr 2011 sollte DIESE Woche der dreifache Punktgewinn auf dem Konto stehen. Trainer Fluhr änderte die taktische Grundausrichtung und kehrt zum Spielsystem mit drei Stürmern zurück. Der Sachse und der Lehrer rutschten ins Team, dafür nahmen Tobias Brög auf der Auswechselbank und Markus Rößler auf der Tribüne platz.

Vor gut 150 Zuschauern, unter denen auch viele Kinder waren, die das Licht der Welt erst vor kurzem erblickten, ging die Partie los. Das Spiel entwickelte sich während der Frühphase zu einem sehr guten Spiel. Die Unentschieden-Könige hatten früh Chancen in Führung zu gehen, vergaben diese zum Leidtragen der roten Anhängerschaft. In der 28. Minuten war es dann so weit. Nach einem Einwurf von Sven Grünenburg, drang Felix Eisenbach von der rechten Seite aus, in den Strafraum und schloss mit einem gekonnten Linksschuss ins lange Eck ab. Damit hatten die He-Bo ihre Überlegenheit zum 1 zu 0 genutzt. Darauf wurde das Spiel noch besser, Tannau wurde immer wieder durch Standards gefährlich, besonders der baumlange Libero, der die Torschützenliste anführte, kam immer wieder zum Kopfball. In der Schlussphase der ersten Hälfte hatte noch Maxi Schmidt eine große Chance die Führung auszubauen, aber er konnten den herrlichen Pass von Kapitän Eise nicht verwerten. Die langersehnte Pause läutete der Schiedsrichter durch den Pausenpfeif ein. Da das Spiel sehr kräfteaufreibend war, nutzten die Spieler die 10-minutige Unterbrechung um sich zu erholen.

Wie schon häufig in dieser Saison vorgekommen, kamen die Männer um Kapitän Eise nicht gut in die zweite Hälfte. Tannau wusste in dieser Schwächephase nicht

wirklich was damit anzufangen. Eine viertel Stunde nach Wiederanpiff, war es dann wieder der Libero der Tannauer der zum Kopfball kam und den Ball über die Torlinie drückte. Dies war im dritten Spiel in Folge der dritte Eckballgegentreffer für die He-Bo. Diese Tatsache ruft einmal wieder die Redaktion auf den Schirm, wie kann es sein, dass die Roten bei Eckbällen so anfällig sind. Natürlich wurde diese Frage nicht von Laien beantwortet sonder vom hochdotierten Höhenforscher Sän Tis, der schon viele Bergtouren mit dem bekannten Arzt unternommen hat. Da die Spieler der He-Bo diese drei Tore am Fuße eines Berges bekamen, war die Antwort für den Höhenforscher klar. Immer wenn die Ecke aus Richtung des Berges kommt, ist es für die Roten unmöglich den Eckball abzuwehren, dies liegt daran das durch die Bergsicht, die Gravitationskräfte eine stärkere Wirkung bei den He-Bolern aufruft. Denn wenn man den Berg vor Augen hat, denkt der Kopf, „so hoch muss ich hinaus, da komm ich doch nicht hoch, da bleib ich lieber stehen“, dies ist ein Zitat aus dem preisgekrönten Bestsellers von Sän Tis auf den er bei seiner Antwort verwiesen hat. Im weiteren Verlauf der zweiten 45 Minuten hatten die He-Bo noch Einschusschancen, konnten diese aber wieder nicht nutzen. So blieb es, auf Grund der mangelnden Chancenauswertung beim gerechten Unentschieden, obwohl für die He-Bo heute mehr drin gewesen wäre.

Die Tannauer können mit dem Ergebnis zufrieden sein, sie fanden an diesem wunderbaren Sonntag nicht wirklich ins Spiel, und konnten ihre Form aus den vorangegangenen Spielen nicht abrufen. Für die ungeschlagene He-Bo bleibt, man geht weiter ohne Niederlage durch das Jahr und die Ein-Punkte-Regel, die letzte Woche erklärt wurde, bleibt sich treu. Doch die Leistung macht Mut, das bisher beste Spiel in der noch jungen Rückrunde, wie es nach dem Spiel von vielen Leuten hieß.

Nächste Woche kommt es dann zum Spiel gegen die befreundeten Achberger, wo man zum ersten Mal den neuen Kabinentrakt beschreiten wird. An diesem Tag wird auch kein Berg im Wege stehen, da sich der Sportplatz auf einem Berg befindet. Wir hoffen auf große Unterstützung und natürlich auf einen Dreifachen Punktegewinn, und die Ungeschlagenheit bei zu behalten.